

Mitglieder INFORMATION

Historische Strassenbahn Potsdam e.V.

03/17

AHN TAGUNG

Ein Rückblick

FAHRSAISON 2017

Das waren die Einsätze

EINLADUNG

Außerordentliche Mitgliederversammlung



Liebe Vereinsmitglieder und Freunde,

eine erfolgreiche Fahrsaison 2017, die ambitionierte Konferenz der AG Historischer Nahverkehr sowie unsere außerordentliche Mitgliederversammlung sind die Themen dieser Ausgabe unserer Mitgliederinformation.

Viel Spaß beim Lesen wünscht der Vorstand



Außerordentliche

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017

Am 24. März 2017 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 mussten wir vertagen, da es leider nicht gelungen war, einen Jahresabschluss vorzulegen. Der Grund dafür war die Übergabe der Vereinsbuchführung in neue Hände. Die bisherigen Kooperationspartner standen nicht mehr zur Verfügung. Dies hat etwas Zeit gekostet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses 2016 ist nun nachgeholt worden, so dass wir diesen in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung vorlegen und die Entlastung für 2016 nachholen können.

Wir danken unserem Vereinsmitglied Christian Schmidt für die Übernahme der Buchführungsaufgaben und die Einarbeitung in das Thema. Mark Domnick kann aus beruflichen und privaten Gründen die Tätigkeit als Schatzmeister nicht mehr ausüben und hat daher sein Amt zur Verfügung gestellt. Er bleibt dem Verein aber natürlich erhalten. Wir danken ihm herzlich für die Ausübung dieser verantwortungsvollen Tätigkeit in den letzten Jahren.

Christian Schmidt hat sich bereit erklärt, die Aufgaben des Schatzmeisters zu übernehmen. Die Versammlung soll daher auch zur Übergabe dieser Funktion genutzt werden.

Wir laden somit zur **außerordentlichen Mitgliederversammlung**

am **20. Oktober 2017 um 15 Uhr** in die Kantine des Verkehrsbetriebes Potsdam ein.

Tagesordnung:

Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 | Neuwahl des Schatzmeisters | Sonstiges

Unter Beteiligung von vier Brandenburger Nahverkehrs-Vereinen fand im April 2017 die Tagung der Arbeitsgemeinschaft Historischer Nahverkehr (AHN) in Potsdam, Brandenburg an der Havel, Frankfurt (Oder) und Schöneiche statt.

Wie angekündigt hat unser Verein am 20. April 2017 den ersten Tagungsteil der diesjährigen AHN-Tagung bestritten. Die Folgetage übernahmen die kooperierenden Vereine, die Freunde der Brandenburger Straßenbahn e.V., Historische Straßenbahnen Frankfurt (Oder) e.V. und der Förderverein Schöneicher Rüdersdorfer Straßenbahn Tram 88 e.V.

INTERNATIONALES PUBLIKUM

Es besuchten uns 105 Teilnehmer von vielen inländischen Vereinen und Verkehrsbetrieben, aber auch aus Dänemark, Norwegen, Schweden, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Großbritannien und Italien.

Am Vortag der Veranstaltung „parkten“ wir den Lindnerwagen als Tagungsbüro am Platz der Einheit, um dort Unterlagen und ÖPNV-Gästekarten auszugeben. Unser Tagungsteil fand im Veranstaltungsraum des Potsdam-Museums statt, dem wir hiermit noch einmal ausdrücklich für die Bereitstellung des Raumes und die kompetente Betreuung während der Tagung danken wollen.

ERÖFFNUNG DURCH DEN OBERBÜRGERMEISTER

Wir freuen uns außerordentlich, dass Oberbürgermeister Jann Jakobs sich bereit erklärte, die Veranstaltung zu eröffnen und lobende Worte für den Verein fand. Der technische Geschäftsführer der



Einer der Stars in Frankfurt (O.):
Triebwagen 60 Foto R. Leichsenring

Eine Bühne für Brandenburg

DAS WAR DIE AHN-TAGUNG 2017

ViP, Oliver Glaser, informierte anschließend die Besucher über Gegenwart und Zukunft des Verkehrsbetriebs.

Zu den Inhalten der Vorträge und zu den Vorträgen der weiteren Referenten bitten wir um Beachtung

des gesonderten Beitrags. Die Versorgung der Teilnehmer organisierte höchst professionell die nahegelegene Gaststätte „Genusswerkstatt“.

Wir danken dem Verkehrsbetrieb Potsdam für die Bereitstellung der Gästekarten und der Transferleistungen, sowohl mit Straßenbahnen vom Platz der Einheit zum Betriebshof für die dort geplante Besichtigung als auch die folgenden Busfahrten zum und vom Abendprogramm im Restaurant Prinz Eisenherz (Filmpark Babelsberg).

Es war rechtzeitig möglich, ausreichend Hotelkontingente für die Teilnehmer zu reservieren. Besonders zu erwähnen ist das neu eröffnete B&B-Hotel am Hauptbahnhof, das ein recht großes Kontingent zu sehr günstigen Preisen offerierte.



Warten auf die Tagungsteilnehmer.
Triebwagen 30 der Straßenbahn
Brandenburg *Foto R. Leichsenring*

EINE TAGUNG – 4 STANDORTE

Die folgenden Tagungsblöcke in Brandenburg an der Havel am 21. April und in Frankfurt (Oder) am 22. April fanden ebenfalls ihre Würdigung durch die Eröffnungsansprachen der Stadt- und Unternehmensführungen. In Brandenburg begrüßten Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann und VBB-Geschäftsführer Jörg Vogler die Gäste; in Frankfurt (Oder) der Beigeordnete Markus Derling und SVF-Geschäftsführer Christian Kuke. In Schöneiche erwartete am 23. April 2017 der Betriebsleiter Sebastian Stahl die Gäste.

Neben der Ausrichtung des ersten Tages hatte unser Verein auch die Organisation des Rücktransfers mittels Schiff von Brandenburg nach Potsdam am 21. April als auch der Bustransfers am 23. April von und nach Rüdersdorf übernommen. Für den Schiffstransfer entlang der Havelauen danken wir der Reederei Herzog aus Ketzin für die gelungene Fahrt als auch das von allen Beteiligten gelobte Büffet. Die Bustransfers übernahmen der Oldtimer Bus Verein Berlin e.V. (OBVB) und die Fritz Behrendt OHG aus Lehnin. Ziel war der Einsatz thematisch und regional passender Fahrzeuge. Der OBVB bot einen Reisebus Ikarus 250 auf. Der außerdem geordnete Reisebus Fleischer S5 war wegen eines Defektes leider nicht einsatzfähig. Die Arbeitsge-

meinschaft Traditionsbus Berlin (ATB) stellte dem OBVB dankenswerterweise einen Doppeldecker als Ersatz zur Verfügung. Die Firma Behrendt schickte einen H6B/L; dieser Bustyp war bis in die 1970er Jahre auch in unserer Region oft zu sehen.

EINE BÜHNE FÜR BRANDENBURGER VEREINE

Die Veranstaltung machte den Teilnehmern eine in der Szene bzw. Branche sonst wenig beachtete Region zugänglich. Die Rückmeldungen zu Ablauf und Inhalten fielen durchweg erfreulich aus, alles lief „pannenfrei“. Zugleich diente die Tagung der Festigung der Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Vereinen und Verkehrsbetrieben wie auch den Kommunen. Ebenso sind die Vereine im Land Brandenburg durch diese Veranstaltung näher zusammengerückt - die Grundlage für künftige Gemeinschaftsaktionen ist gelegt.

Nicht unerwähnt bleiben soll, dass trotz knapper Kalkulation und weniger Teilnehmern als in einer vorherigen Umfrage ermittelt das Verhältnis zwischen Aufwand und Einnahmen durch die Tagungsgebühr positiv blieb und für alle ausrichtenden Vereine am Ende ein, wenn auch sehr kleines, „Plus“ verbleibt. Die Kollegen des Vereins in Frankfurt (Oder) hatten dankenswerter die Verwaltung der Anmeldungen und Finanzen übernommen. Der endgültige Kassensturz wird noch erfolgen.



Triebwagen 73 der Straßenbahn
Schöneiche *Foto R. Leichsenring*

AHN-NACHLESE

Teil 1. Tagungsteil Potsdam. 20. April 2017

BEGRÜSSUNG DURCH DEN OBERBÜRGERMEISTER DER LANDES-HAUPTSTADT POTSDAM, JANN JAKOBS

Mit sehr herzlichen Worten begrüßte Herr Jakobs die Teilnehmer und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass die Freunde des Nahverkehrs zu ihrer 29. Tagung den Weg in das Land Brandenburg gefunden haben. Er stellte Potsdam als wachsende Stadt dar und wagte auch einen Blick in die Zukunft mit dem immer stärker notwendigen Ausbau des Angebotes des öffentlichen Nahverkehrs.



Ihm sei bewusst, dass die Bevölkerungsentwicklung einen modernen möglichst schienegebundenen ÖPNV benötigt, um das gesellschaftliche Leben in der Stadt auf hohem Niveau zu sichern. Wichtige Investitionsentscheidungen zum Straßennetz und der Beschaffung eines zukunftsorientierten Fuhrparks wurden in den letzten Jahren getroffen.

Sein Blick zurück in die Anfangsjahre der „Elektrischen“ und die damaligen Probleme und Hindernisse für eine schnelle Elektrifizierung lassen ihn optimistisch sein für die Lösung der heutigen Unwägbarkeiten neuer Investitionen. Gern erinnere er sich an die feierliche Inbetriebnahme des rekonstruierten historischen Triebwagens Nr. 9 im Jahr 2013, der heute als eine echte Attraktion auf



Potsdams Gleisen unterwegs ist. Er würdigte die Arbeit des Vereins HSP und

hatte für die Rekonstruktion des Lindnerwagens aus dem Jahr 1907 gern die Schirmherrschaft übernommen. Auch erklärte er, den beabsichtigten originalgetreuen Nachbau des Kaiserwagens (Beiwagen für den Wagen 9) zu unterstützen.

Zum Schluss wagte er noch einen Blick in die Zukunft. Er sei sich sicher, dass in Potsdam die Straßenbahn auch in 20 ... 30 Jahren das wichtigste Verkehrsmittel des Umweltverbundes sein wird.

Er wünschte den Teilnehmern eine erfolgreiche Tagung und einen angenehmen Aufenthalt mit vielen Eindrücken in Potsdam.

VORSTELLUNG DER VERKEHRSBETRIEB POTSDAM GMBH DURCH DEN TECHNISCHEN GESCHÄFTSFÜHRER, OLIVER GLASER

Herr Glaser freute sich, auch Kollegen seines ehemaligen Wirkungskreises Karlsruhe begrüßen zu können und berichtete voller Hochachtung über die Leistung der Fahrer der historischen Bahnen. Er hielt es aber doch lieber mit den modernen Bahnen, die sich wesentlich angenehmer fahren lassen. In den über 130 Jahren Technikgeschichte habe sich eben viel verändert.

Der Schmutz und Lärm der Pferdebahnen sollte weg und die entstandenen Kraftwerke besser ausgenutzt werden. Die „Elektrischen“ und ihre Entwicklung bis heute sei auch für die Zukunft das saubere, zuverlässige leise, barrierefreie Verkehrsmittel einer modernen Stadt. Er bedankte sich bei Ober-

bürgermeister Jakobs für eine intelligente Stadt- und Verkehrsplanung der vergangenen Jahrzehnte, insbesondere dafür, dass Potsdam dem Trend der 60er und 70er Jahre - der Abschaffung der Straßenbahn zu Gunsten des Autos - nicht gefolgt ist und das Verkehrsunternehmen auch heute gut ausgestattet wird.

In seinen weiteren Ausführungen informierte Herr Glaser über die Bevölkerungsentwicklung und die Herausforderungen an die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH. Dabei setzte er folgende Schwerpunkte seiner Ausführungen:

- Bevölkerungsentwicklung von 140.000 Einwohnern im Jahr 1991 auf heute 172.000 und nunmehr einem jährlichem Zuwachs von ca. 3.000 Einwohnern.
- Die neuen Anforderungen an den Straßenbahnpark erfordern kurzfristige Lösungen. Neubeschaffungen würden vom Ausschreibungsvorgang bis zur Produktion ca. 7 Jahre dauern. So gab es 2014 die Entscheidung, die Aussonderung der Tatrabahnen zu aussetzen und 6 Züge (12 Fahrzeuge) bis 2017 nochmals grundinstandsetzen zu lassen (Barrierefreiheit wird nicht möglich, deshalb Einsatz nur zu Verstärkerfahrten). Des Weiteren würden 8 Combino von 30 auf 42 Meter verlängert und könnten dann 66 Fahrgäste mehr befördern; die Lebensdauer würde nochmals um 8 bis 10 Jahre verlängert.
- Daraus erforderliche Investitionen für Werkstatthalle, Infrastrukturwerkstätten und Anpassung von Personalräumen sowie Anpassung der Infrastruktur (Verlängerung von Haltestellen)
- Grundinstandsetzung einschließlich Trennung des Bahnkörpers vom Individualverkehr der



Stammstrecke Heinrich-Mann-Alle mit zurzeit 270 Zugpaaren pro Tag sowie die Umgestaltung des Leipziger Dreiecks (neue Wendeanlage zur u.a. Vermeidung von Leerfahrten),

- Neubaustrecke in den Potsdamer Norden mit Inbetriebnahme noch 2017 genau dort, wo derzeit der Wohnungsbau am stärksten entwickelt wird.

Abschließend würdigte Herr Glaser das Engagement der Anwesenden, wünscht schöne Tage in Potsdam und den weiteren Tagungsorten und brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass zur 30. Tagung in Chemnitz die Brandenburger Veranstaltung in guter Erinnerung geblieben ist.

HISTORIE DES NAHVERKEHRS IN POTSDAM UND VORSTELLUNG DES VEREINS HISTORISCHE STRASSENBAHN POTSDAM E.V. DURCH DAS VEREINSMITGLIED ROBERT LEICHSENRING

In seiner Vorstellung unseres Vereins erinnerte Robert Leichsenring an die Feier aus Anlass des Jubiläums 125 Jahre Straßenbahn im Jahre 2005, die mangels eigener historischer Fahrzeuge dazu führte, einen wunderschönen historischen Fahrzeugpark aus anderen Städten auszuleihen. Letztlich sei dies Auslöser zur Gründung des Vereins und der Sanierung des im Unternehmen noch vorhandenen Fahrgestells aus den Anfangsjahren als technisches Denkmal und des originalgetreuen Wiederaufbaus des Wagenkastens gewesen.

Die Umsetzung dieser Idee bis zur Inbetriebnahme des Lindner-Wagens sollte sich als ein langer, oftmals sehr schwieriger Weg erweisen.

- 2005 Gründung des Vereins mit der Idee ein altes Fahrgestell, das als Lore noch in Betrieb war, zu restaurieren und den Wagenkasten originalgetreu aufzubauen,

- 2007 aufgebautes Fahrgestell konnte der Öffentlichkeit präsentiert werden,
- 2007 – 2011 erfolgte der Aufbau sowie die Gestaltung des Wagenkastens nach vorhandenen Dokumenten in Österreich und Rumänien in enger Abstimmung mit den Denkmalbehörden,
- 2011 war der Wagen zurück in Potsdam und wurde nun komplettiert (Elektrik, Fahrshalter...) im Wesentlichen in Eigenleistung der Vereinsmitglieder,
- 2013 feierliche Einweihung mit dem Oberbürgermeister Jann Jakobs als Schirmherrn und Dr. Manfred Stolpe, Ministerpräsident a.D., der den Verein ebenfalls sehr unterstützt hat,
- 2016 wurde der Wagen mit den edlen Sitzüberhängen mit eingewebtem Wappen komplettiert.

Der Verein habe etwa 50 Mitglieder und zurzeit werde an der Idee des Aufbaus eines Beiwagens gearbeitet.

In seinen Ausführungen zur Entwicklung der Straßenbahn erläuterte Robert Leichsenring anhand umfangreichen historischen

Bildmaterials das Liniennetz und die Fahrzeuge in ihren Entwicklungsstufen:

- 1880 Start der Pferdebahn mit 3 Linien, noch ohne Anbindung des Bahnhofs,
- 1988 Bau der Langen Brücke zur Anbindung des Bahnhofs,
- Sept. 1907 die „Elektrische“ rollt, Liniennetz und Fahrzeuge entwickeln sich,

- Straßenbahn in der Zeit des 2. Weltkrieges – nicht nur Personen- sondern auch Gütertransport (Arado-Flugzeugwerke). Einstellung der Straßenbahn Februar bis August 1945, Bombenangriff am 14. April 1945 = große Schäden auch an den Gleisanlagen,
- Neubeginn nach 1945 und Wiederaufbau bis 1946,
- Langsame aber stetige Modernisierung der Fahrzeugflotte und Netzerweiterung in der Zeit des Sozialismus,
- Neue Zeiten nach 1990 (Gotha-Wagen außer Betrieb, 80 Tatra-Wagen aus Berlin),
- Das neue Jahrtausend (Beschaffung Niederflurfahrzeuge, Erweiterung des Netzes).

Zum Schluss nannte er einige aktuelle Daten:

- Gleislänge 59,6 km, Streckenlänge 28,9 km
- Haltestellen; 127
- Durchschnittlich 68.500 Fahrgäste pro Tag
- Fuhrpark: 18 KT4D, 17 Combino, 18 Variobahnen



ERFASSUNG VON UND UMGANG MIT DENKMALEN DES ÖRTLICHEN SCHIENENVERKEHRS IM LAND BRANDENBURG DURCH DR. MATTHIAS BAXMANN, FACHREFERENT AM BRANDENBURGISCHEN LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE UND ARCHÄOLOGISCHEN LANDESMUSEUM

Herr Dr. Baxmann ging in seiner Einführung des Themas auf die Verpflichtung ein, die historischen Zeugnisse der Technik einer Industriegesellschaft - die gleichzeitig Zeugnisse des heutigen Wohlstandes seien - zu erfassen, zu schützen und zu pflegen. Deshalb sei es bedenklich, dass es nur in fünf

Bundesländern hauptamtliche Technik- und Industriedenkmalpfleger gibt. Denkmalschutz sei Kultursache, es handle sich um Eigentumsschutz von Kulturgütern.

Er erläuterte kurz die gesetzlichen Grundlagen und Begriffsbestimmungen, bevor er die Brandenburger Denkmale erläuterte. Er führte aus, dass mit der Inbetriebnahme der elektrischen Straßenbahn in den Städten auch die Elektrizitätswerke wirtschaftlich arbeiten konnten, sie bekamen mit dem öffentlichen Verkehr einen Großabnehmer.

Anhand umfangreichen Bildmaterials erläuterte er die Brandenburger Denkmale der Straßenbahngeschichte an sechs Standorten (Brandenburg a.d.H., Cottbus, Frankfurt (Oder), Potsdam, Strausberg, Forst) und nahm Stellung zu Schöneiche-Rüdersdorf, wo es bereits eine Erfassung gebe, aber noch keine Eintragung. Hier versuchte er, die Akteure zu motivieren, dies doch zu vollziehen und sagte die Unterstützung zu.

Ausführlich informierte er über die Textilstadt Forst als das deutsche Manchester, als Denkmal einzigartig in Deutschland. Hier sind die noch erhaltenen Teile des einst die ganze Stadt durchziehenden Netzes der Stadteisenbahn als Denkmal eingetragen.

Am Beispiel des Lindner-Wagens machte er nochmals deutlich: die Denkmalpflege ist dem Bestand verpflichtet, Nachbau sei keine Denkmalpflege. Im konkreten Fall ist das Drehgestell das Denkmal, der Wiederaufbau des Umfeldes (Wagenkasten) gehört nicht zum Denkmal. Jedoch habe es auch hier eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Verein und Denkmalpflege gegeben, um die Originaltreue zu sichern. Das Ergebnis mache sehr stolz.

Ort	Eingetragene Denkmale ÖPNV
Brandenburg an der Havel	Triebwagen 30 (Lindner 1912), Triebwagen 125 (Gotha 1964), Beiwagen 261 (ČKD 1968), Beiwagen 273 (ČKD 1967), Triebwagen 42 (Gotha 1954); Werkstatt- halle des ehemaligen Betriebshofs Bauhofstraße und Elektrizitätswerk
Cottbus	Ehemaliger Betriebshof Berliner Straße; Wagenhalle Madlow
Frankfurt (Oder)	Ehemaliger Betriebshof Bachgasse mit historischen Fahrzeugen und Werkstattausrüstung
Forst	Forster Stadteisenbahn, bestehend aus: Betriebsbahnhof mit Lokschuppen („Voll- spurschuppen“), großem Lagerhaus, Pferdestall, Lokschuppen („Schuppen für Schmalspurlokomotive und Werkstätte“), Heizhaus, Verwaltungsgebäude, Zoll- und Steueramtsgebäude, Lagergebäude, Kühl- haus, Verladerrampe, Gleisanlagen, Hopfpflasterung, Bahnbetriebshofeinfrie- dung sowie Gleisanlagen im Forster Stadt- gebiet
Potsdam	Triebwagen 109 (Gotha 1965), Beiwagen 214 (Gotha 1969), Beiwagen 218 (Gotha 1965), Triebwagen 177 (Gotha 1967), Triebwagen 001 (CKD 1972), Fahrgestell des TW 9 (Lindner 1907)
Strausberg	Bahnhofsanlage der ehemaligen Kleinbahn, Wagenhalle der Straßenbahn, Wartehallen Landhaus, Schlagmühle und Hegermühle
Rüdersdorf	Wagenhalle

RESTAURIERUNG DES MITTELEIN-STIEG-TRIEBWAGENS 3495 AM SCHÖNBERGER STRAND (VVM) DURCH DENNIS GRANSEE UND NORBERT WALTHER

Norbert Walther aus Berlin informierte über die Gründung der IG „Linie 55“ innerhalb des Vereins Verkehrsamateure und Museumsbahn (VVM) im Jahr 2016. Zielstellung ist die Präsentation eines Verbundzug aus Mitteleinstiegwagen des Typs TM36 zum 50. Jahrestag der Verabschiedung der Straßenbahn im Westen Berlins am alten Einsatzort.

Ausführlich berichtete er anhand von Bildmaterial über die feierliche Verabschiedung der West-Berliner Straßenbahn am 2. Oktober 1967. Dieser Tag sei ein Meilenstein in der Berliner Verkehrsgeschichte. Der geschmückte Abschiedskorso fuhr von Spandau-Hakenfelde zum Bahnhof Zoologischer Garten. Politik und Bevölkerung hätten großen Anteil genommen. Hans-Jürgen Kämpf aus Hamburg kaufte 1974 die Wagen 3495 und 3487 privat und stellte sie zunächst in Hamburg unter. Der Wagen 3566 vom gleichen Typ stehe im Technikmuseum Berlin. 3495 und 3566 waren am Abschiedskorso beteiligt.

Seit Juli 2016 werde der Wagen 3495 am Schönberger Strand (keine besten Bedingungen, dort seit 1978 befindlich) wieder aufgearbeitet. Anhand umfassenden Bildmaterials erläuterte Dennis Gransee ausführlich die Arbeiten einschließlich vieler kleinerer und größerer Probleme. Zur Einwerbung von Spenden habe er eine Facebook-Seite eröffnet und konnte bislang ca. 10.000 € akquirieren. Zudem gab es Unterstützung von einer Berliner Sandstrahlfirma. Auch konnte auf gespendete originale Leuchten und Sitze zurückgegriffen werden. Die Arbeiten seien bis auf den Fußboden abgeschlossen.

Derzeit würde die feierliche Wiederinbetriebnahme vorbereitet, die am 2. September 2017 am Schönberger Strand für den Wagen 3495 und am 30. September in Spandau-Hakenfelde stattfindet. Dort wird dann auch der Verbundzug präsentiert (mit 3566 aus dem Deutschen Technikmuseum). Für beide Veranstaltungen wurden die Teilnehmer der Tagung herzlich eingeladen.

Die Berichte zu den Tagungsinhalten in Brandenburg und Frankfurt folgen in der nächsten Ausgabe .



Unser Lindnerwagen als Tagungsbüro am Platz der Einheit am 19. April 2017.

Foto: R. Leichsenring



Arbeitseinsatz vor Saisonbeginn

Um den Wagen auch in der Saison 2017 in tadellosem Zustand präsentieren zu können, wurde er am 8. April von Vereinsmitgliedern gereinigt. Neben der jährlichen Putzaktion wurden zudem auch Wartungsarbeiten durchgeführt. An dieser Stelle sei allen fleißigen Helfern gedenkt.

Öffentliche Fahrten

Der Lindnerwagen sorgt bei jedem öffentlichen Auftritt für große Augen und staunende Gesichter. Damit die Potsdamer und ihre Gäste den prachtvollen Wagen auch in Aktion erleben können, führt unser Verein in Zusammenarbeit mit der Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (ViP) in der warmen Jahreszeit monatlich öffentliche Fahrten durch.

In 2017 ist unser Wagen insgesamt sieben mal durch Potsdam gerollt. Gefahren wurde am 29. April, 21. Mai, 24. Juni, 22. Juli, 26. August sowie am 10. und 23. September 2017. Auf die Fahrten wurde mit Flyern, Pressemitteilungen und im Internet hingewiesen.

Die öffentlichen Fahrten, die auf unterschiedlichen Linienwegen jeweils ab dem Platz der Einheit stattfanden, fanden großen Anklang beim Publikum. Den Vereinsmitgliedern sei an dieser Stelle für den Einsatz auf dem Wagen gedankt.

Sondereinsatz Nr. 1

Der Lindnerwagen beim Atlasfest 2017

Am Sonntag, dem 21. Mai 2017 feierte das Potsdam Museum am Internationalen Museumstag zusammen mit seinem Förderverein das 5. Atlasfest. Bei freiem Eintritt konnten alle Ausstellungen im Potsdam Museum besucht werden und auf dem Alten Markt wurde den Besucherinnen und Besuchern ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm geboten. Zwar verkehrt die Straßenbahn seit 1961 nicht mehr über Potsdams schönsten Stadtplatz, der Lindner Motorwagen war natürlich trotzdem Teil des Programms. Vom Platz der Einheit rollte der herrlich restaurierte Triebwagen aus dem Baujahr 1907 durch die Innenstadt und zum Schloss Charlottenhof.

Der Lindnerwagen in der Berliner Straße *Foto R. Leichsenring*



Sondereinsatz Nr. 2

Fahrten zum Tag des offenen Denkmals

Vor mehr als zehn Jahren wurde das Fahrgestell unseres historischen Lindnerwagens vom brandenburgischen Landeskonservator in die Landesdenkmalliste eingetragen (siehe auch Tagungsbericht, Referat von Dr. Baxmann). Es ist für uns daher nur selbstverständlich, dass unser Wagen auch Teil der deutschlandweiten Aktionen rund um den "Tag des offenen Denkmals" am 10. September 2017 war. Nr. 9 pendelte dazu im Stundentakt zwischen dem Platz der Einheit und dem früheren Potsdamer Hauptbahnhof in der Pirschheide. Unsere Fahrgäste hatten dabei Gelegenheit, auf den prächtigen Sitzüberwürfen Platz zu nehmen.

Auf der Fahrt durch die Stadt bekamen sie neben Informationen zu unserem Wagen zudem auch Erklärungen zu den unbeweglichen Denkmälern am Rande der Strecke. Knapp 100 Potsdamer und Gäste der Landeshauptstadt ließen sich die Chance auf eine Mitfahrt in unserem Tramveteranen nicht nehmen.



Gut besetzt: Nr. 9 in der Pirschheide

Foto R. Leichsenring



Auf dem Weg nach Hause.

Der Lindner nahe des Betriebshofes der ViP.

Foto R. Leichsenring

Mietfahrten und sonstige Einsätze

Neben den öffentlichen Fahrten kam unser Lindnerwagen auch bei zwei Mietfahrten zum Einsatz, die am 27. Mai und am 6. Juni 2017 durchgeführt wurden. Außerdem absolvierten wir zwei betriebsinterne Fahrten für die Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH. Im Rahmen des Variobahn-Betreibertreffens brachten wir die Teilnehmer am 5. September 2017 zur Garage du Pont. Als Dankeschön für die Anfertigung von zwei Zahlboxen für den historischen KT4D-Prototypen Nr. 001 unternahmen wir eine Fahrt für die Lehrwerkstatt am 8. September 2017.

Der Verein im Internet

www.historische-strassenbahn-potsdam.de
Facebook: /historischestrassenbahn-potsdam

IMPRESSUM

Herausgeber: Historische Straßenbahn Potsdam e.V.
Fritz-Zubeil-Straße 96 | 14482 Potsdam
info@historische-strassenbahn-potsdam.de
V.i.S.d.P: Ivo Köhler